

Erbauer des Deutschen Reichstagsgebäudes, im Alter von 71 Jahren gestorben.
 Ballot war am 26. Juni 1841 in Dornheim a. Rh. geboren, er hatte in Darmstadt, Hannover, Berlin und Gießen studiert. Nach einer Italienfahrt ließ er sich 1868 als Privatarchitekt in Frankfurt a. M. nieder. Nachdem er sich schon mehrfach erfolgreich an öffentlichen Wettbewerben beteiligt hatte, erhielt er bei der zweiten Konkurrenz zum Reichstagsgebäude in Berlin den 1. Preis und wurde auch mit dem Bau des Reichshauses beauftragt, den er in den Jahren 1884 bis 1892 ausführte. Er war zuletzt Professor an der Technischen Hochschule in Dresden.

Hauptmann Kostewitsch entlassen.

Leipzig, 10. Aug. Der der Spionage verdächtige russische Hauptmann Kostewitsch ist heute gegen Stellung einer Kaution von 30 000 Mark entlassen worden. Gleichseitig soll auch der in Warschau unter dem gleichen Verdacht internierte preussische Leutnant Dahn vom Feldartillerie-Regiment Nr. 48 ebenfalls gegen eine Kaution von 30 000 Mark auf freien Fuß gesetzt werden. Die Geldbeträge sind bereits in Weisung beim Warschau hinterlegt worden. Beiden Offizieren ist es gestattet worden, sich in ihre Heimat zu begeben, jedoch haben sie sich verpflichtet, zum Verhandlungstermin wieder vor Gericht zu erscheinen. Die ganze Sache sieht stark nach einem Austausch aus.

Geld hilft immer.

München, 10. Aug. Ein wirksames Mittel gegen meuternde Soldaten haben die hiesigen Kaufleute erunden. Die schweizerische Garnison drohte nämlich mit einer Revolte, da sie ihren Sold nicht erhalten hatte. Dem beugten jedoch die Kaufleute vor, indem sie sich zusammensetzten und den Soldaten ein Gehalt von 20 000 Mark versprachen, wenn sie von ihrem Vorhaben Abstand nehmen würden. Tatsächlich ist denn auch die Ruhe und Ordnung nicht gestört worden.

Nah und Fern.

o Erlass für die gestohlene Kaiserkrone. Kaiser Wilhelm erklärte gelegentlich einer von 750 Arbeitern und Angestellten der Kruppischen Werke unter Leitung des königlichen Maschinenbauingenieurs Reumann dargebrachten Serenade in Essen (Ruhr) dem Dirigenten, er erwarte, daß auch die Kruppischen Sänger im nächsten Jahre zum Kaiserfesten nach Frankfurt a. M. kommen würden. Daraus ist zu entnehmen, daß für die gestohlene Kaiserkrone Erlass geschaffen, und daß das Festessen im Frühjahr nächsten Jahres in Frankfurt stattfinden wird.

o Brunnenvergiftung? In Palermo sind 1200 Personen nach Genuss von Wasser aus einem anscheinend vergifteten Brunnen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Drei sind bereits gestorben; viele liegen in einem sehr ernstlichen Zustand darnieder. Die Regierung hat Ärzte und Chemiker nach Palermo entsandt, um eine Untersuchung über die Ursache der Massenvergiftung einzuleiten.

Bunte Tages-Chronik.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Im Hofe der Opel-Automobilgesellschaft entfiel beim Abladen von Benzin eine Explosion und dadurch ein Brand, bei dem der Buchhalter Gothe seinen Tod fand und zwei Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.

Heidelberg, 10. Aug. Bei Grabarbeiten auf dem Universitätsplatz stieß man auf Ruinereste des ehemaligen Augustinerklosters, das im Jahre 1256 begründet worden ist. Das Kloster wurde 1698 bei der Zerstörung Heidelbergs in Schutt und Asche gelegt.

Erbing, 10. Aug. Beim Gewitter ist die evangelische Kirche in Rißfeld niedergebrannt. Die Kirche war ein 100 Jahre alter, turmloser Holzbau, der einem Neubau im nächsten Jahre weichen sollte.

Manheim, 10. Aug. Unter Verdacht, Betrug in Höhe von 200 000 Mark begangen zu haben, ist der hiesige Rechtsanwalt Grünwald samt seinem Bureauchef verhaftet worden.

Mühlbach, 10. Aug. Der Radrennfahrer Joseph Raeder aus Heerdt hat in einer Wirtshausknechtin noch kurzem Wortwechsel den Hofschmied Hermann Deeren erstochen. Der Täter wurde verhaftet.

München, 10. Aug. Die Leiche des seit acht Tagen vermissten Louisen Karl v. Kirchbach ist unterhalb der 140 Meter hohen Ostwand des Buxarisch gefunden worden.

Konstantinopel, 10. Aug. Das Erdbeben war besonders hart in Kabilis und auf den Brinseniseln. In Tschorlu, an der Eisenbahnlinie nach Adrianopel, wurden etwa 400 Häuser durch Feuer zerstört.

Washington, 10. Aug. Das Linien Schiff „Nebraska“ stieß auf eine auf den Karten nicht verzeichnete Sandbank nahe bei Newport und wurde so schwer beschädigt, daß es in das Trockendock der Bostoner Werft gehen mußte.

Amtlicher Bericht

über die am 8. August 1912, nachmittags 1/7 Uhr stattgefundene öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates zu Wildbrunn.

Erschuligt sind die Herren Stadtrat Behner und Stadtverordneter Schlichenmaier.

Vorsitzender: Der unterzeichnete Bürgermeister.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Bürgermeister Künzel die anwesenden Herren und wünscht, daß die unter seiner Leitung abzuhaltenden Sitzungen der Stadt zum Segen gereichen möchten.

1. Kenntnis nimmt man a) von dem Bericht über eine stattgefundene Revision des Ratarchivs; b) von einer Einladung des Schulvorstandes zur Teilnahme an der Einweisung des Herrn Lehrer Dienrich; c) von dem Dankschreiben des Kirchenvorstandes für die zur Ausbesserung der Jakobikirche bewilligten 500 M.; d) von der Genehmigung des 2. Nachtrags zu den Verbandsstatuten des Postpflichtversicherungsverbandes, im Anschluß hieran beschließt man, der Unfallversicherung beizutreten, da die Prämie hierfür eine angemessene sei; e) von der Genehmigung des 4. Nachtrags zum Sparkassenregulativ.

2. Das Gesuch des Herrn Straßenmeister A. D. Franze um Entbindung von seinem Amte als Sachverständiger in Straßenbaufragen wird genehmigt. Von einer Neuabsetzung der Stelle soll zur Zeit abgesehen werden.

3. In dem Baugeleise des Herrn Buchhändlers Klemm werden gemäß dem Vorlage der Baupolizei-Deputation Bedingungen nicht gestellt.

4. Von der Mitteilung des Schulvorstandes, daß die Räume für den Kinderhort vom 1. Oktober d. J. ab beziehbare sind, wird Kenntnis genommen. Die für Einrichtung des Kinderhortes gewählte Deputation wird ersucht, die Ar-

beiten in dieser Angelegenheit weiter zu fördern. An Stelle des Herrn Bürgermeister Kahlenberger wird Herr Bürgermeister Künzel in die Deputation gewählt.

5. Zu dem Konzeptionsgesuche des Herrn Max Winter zum Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen wird die Bedürfnisfrage bejaht und das Gesuch befürwortet.

6. Das Gesuch des sozialdemokratischen Vereins um Errichtung eines Volksbades wird z. Bt. auf sich beruhen gelassen, da bereits eine Deputation mit Behandlung der Angelegenheit beauftragt und auch eine Meinigung des jetzt bestehenden Bades erfolgt ist.

7. Das Gesuch des königlich sächsischen Militärvereins „China- und Afrika-Krieger“ in Leipzig um Gewährung



In vorliegender Nummer beginnen wir mit dem Ausdruck des padenden Romans

Hinter den Kulissen

von Hans Hyan.

Aus dem Inhalt sei folgendes mitgeteilt: Für diejenigen, die nie den Vorhang gelüftet, der die Bretter der Welt verhält, besteht immer ein geheimer Zauber, den sie im Theater und Schauspielern wehen. Wie es in Wirklichkeit um diesen Kulissenzauber bestellt ist, wie der Kampf um Ruhm, manchmal auch um die Existenz mit der Faust ausgefochten wird, das schildert der bekannte Berliner Schriftsteller „Hans Hyan“ in seinem Roman „Hinter den Kulissen“ auf das padendste. Er wählt die Epoche des Lieberbreitels in seinen Schilderungen und zeigt den Aufgang des neuen Sterns am Theaterhimmel, die verschiedenen Nachahmungen und zum Schluß die Niederlage, die wohl zumeist von der Uebersättigung des Publikums herührt. — Einzelne Episoden aus dem Leben der Schauspieler sind sehr geschickt herausgegriffen. Charakteristisch wirkt die Gestalt des Direktors, der, eine weiche, etwas haltlose Natur, der Stütze, der liebenden, aber energischen Frau, bedarf. Durch einen Mißgriff, den er wieder gut zu machen sucht, reicht er seiner tapferen kleinen Stütze in trüben Tagen seine Hand fürs Leben. Und sie leitet ihn den sicheren Weg, der fern vom Zauber der Kulissen führt. Für alle diejenigen, die sich noch der Zeit des Entstehens des Lieberbreitels erinnern, wird unser Roman von besonderem Interesse sein, da er den Schleier über verschiedene Personen lüftet, die hier seiner Zeit gelebt und mitgewirkt haben.



eines Beitrags zur Errichtung eines Denkmals wird auf Antrag des Herrn Stadtrat Bretschneider vorläufig auf sich beruhen gelassen.

8. Kenntnis genommen wird von der Mitteilung der königlichen Amtshauptmannschaft Meisen, daß die Eintragung des Wasserrechtes hinsichtlich des früher rühmlichen Mühlgrabens unzulässig sei. Man beschließt daher, den seinerzeit gestellten Antrag zurückzuziehen.

9. Beschlußfassung über die Nachforderung der königlich sächsischen Staatsbahnen für Vandalen wird für heute abgesetzt. Man will in dieser Angelegenheit noch Erörterungen anstellen.

Der Bürgermeister.
Künzel.

Rästel-Ecke.

Vexierbild.



„Wo ist die Dame, die der Bootsmann grüßt?“

Logogriph.

Aus dem Schoß der Mutter Erde
 komm' hervor ich, schwarz wie Nacht.
 Lebe, wenn ich rot erst werde,
 werd' im Tode grau gemacht.
 Doch verler' ich meinen Fuß nur,
 zu der Erde haß' ich dann,
 und ich wachse, sproß, grüne,
 daß man mich verzehren kann.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Füllrästel:

M U R A T
 S A M O S
 B I R M A
 S T E I N
 E L I S E

Anagramm:

a) Tajo, Rebe, Essen, Launen, Rhein, Otter, Rebe, Angel.
 b) Jota, Eber, Sense, Alanen, Fran, Fortie, Erde, Angel, Jesuiten.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Bis 20. September geschlossen.
 Schauspielhaus (Opernvorstellungen): Dienstag und Sonnabend Der Arzt wider Willen, Mittwoch Mignon, Donnerstag Der fliegende Holländer, Freitag Der Fugenerbar, Sonntag Tiesland, Montag Boccaccio. Anfang 1/8 Uhr.

Residenztheater: Täglich abends 8 Uhr, sowie Sonntag nachmittags 1/4 Uhr: Gastspiel des Berliner-Bau-ville-Ensemble: „Der Tanzanwalt“.

Zentraltheater: Täglich abends 8 Uhr Gastspiel Original-Parifiana: Der kleine König — Das starke Eisk — Der angebrochene Abend — Die unmoralische Wohnung. Viktoria-Salon: Geschlossen.

Letzte Nachrichten.

Konstantinopel, 11. August. Die Länder um Marmara-See sind von einer furchtbaren Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden, über die alle Einzelheiten bekannt werden. Das Zentrum der Erdbeben war die Stadt Gallipoli, die am meisten Schaden hat. Die ganze Stadt ist ein Trümmerhaufen, das englische Konsulat und die griechische Kirche sind völlig zerstört. Siedende Wasser rissen den Kai weg, und dann wieder in plötzlich sich bildenden tiefen Spalten zu verschwinden. Vier Personen fanden den Tod und viele sind verwundet. Die Städte wurden auch auf dem Meere bemerkt. Auf dem Panzer Barbarossa glaubte man an einen Torpedoangriff. Fast der ganze Küstenstreich steht in Flammen. So brach nach dem Beben in Silivri ein Großfeuer aus, dem über 200 Häuser und viele Menschenleben zum Opfer fielen. Die Stadt Mereste an den Dardanellen ist angeblich zwischen zwei Hügeln erdrückt worden. Der Kapitän des Dampfers Virginia, der gerade die Unglücksgegend passierte, wollte zu Hilfe eilen, mußte jedoch davon Abstand nehmen, da das Wasser nahe der Küste so heiß war, daß es kochte. Dazu ist ein großer Teil der Leuchttürme eingestürzt und die Schifffahrt sehr gefährdet. Von Konstantinopel sind auf Befehl der Regierung zahlreiche Dampfer mit Lebensmitteln u. sowie die Torpedoboote zu Hilfe geist und bringen schließlich viele Verwundete und Hunderte von Flüchtlingen. Da die Erdbeben fortgesetzt andauern, so scheint die entsetzliche Katastrophe noch kein Ende zu nehmen. Konstantinopel selbst ist offenbar verschont geblieben. Die Gesamtzahl der Toten wird auf 70, die der Verwundeten auf 200 angegeben.

Essen, 11. August. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern in die Krupp'schen Werke Hannover und Hannibal eingefahren, um sich darüber zu informieren, wie es dort unten zugeht und dem Kaiser Bericht zu erstatten.

Setinje, 11. August. An der Grenze sind trotz der Abmachungen neue Kämpfe zwischen Türken und Montenegrinern ausgebrochen. Die Regierung von Montenegro hat sich daher entschlossen, an die Großmächte zu appellieren.

Possum, 11. August. Die Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer auf der Grube Vothingen betragen bis jetzt 85 000 Mark.

Possum, 12. August. Die Zahl der geborgenen Toten hat sich gestern um drei vermehrt. Bis gestern nachmittags waren einschließlich der im Possumer Krankenhaus gestorbenen Verletzten 109 Leichen über Tage. Im Schacht wird noch eine Leiche vermutet. Von 21 Verletzten befinden sich zwei oder drei in Lebensgefahr.

Pola, 12. August. Auf dem in hiesigen Hafen verankert liegenden Torpedoboot „Gaea“ brach ein Stahlrohr. Drei Maschinenmaats hatten keine Gelegenheit mehr, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Durch den Dampf erkulten sie so schwere Brandwunden, daß alle drei als Leichen aufgefunden wurden.

Meißner Marktbericht

am 10. August 1912.

Butter, ein Kilo 2,80—2,90 M., Eier ein Stück 8 bis 9 Pf., Gänse, ein Pfund 85—90 Pf., altes Huhn, ein Stück 2,50—2,80 M., junge Hühner ein Stück 1,10—1,50 M., Enten Stück 3,80—4,20 M., Tauben, ein Stück 50 bis 60 Pf.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst.	höchst.	niedrigst.
Weizen neu	19,00	19,50	19,60
Roggen neu	16,30	16,50	16,60
Gerste	—	—	—
Hafer alt	20,20	20,50	20,60

Meißner Feinmehlmarkt am 10. August: Preis pro Stück 14—24 Mark.

Nossener Produktenbörse

am 9. August 1912.

	1000 kg	M. Pf.	M. Pf.	kg	M. Pf.	1000 kg	M. Pf.
Weizen, neu	190	195	85	16	—	16	16
Roggen, neu	180	186	80	12	75	—	13
Hafer, neu	192	196	50	9	60	—	9
Zuttermehl I	18	75	—	50	9	50	—
II	17	75	—	50	9	—	—
Roggenkleie	14	75	15	75	50	7	50
Weizenkleie, grob	12	50	—	50	6	30	—
Weizenkleie, feinst	—	—	—	50	—	—	8
Weizenkleie, grob	—	—	—	50	—	—	9
Weizenkleie, feinst	—	—	—	50	—	—	2
Heu, neu	per 50	Kilo	2	20	—	2	20
Schüttstroh	50	—	—	1	75	—	2
Gebundstroh	50	—	—	1	75	—	2
Speisefartoffeln, neu	50	—	—	4	50	—	—